

Warum wir zur Schule gehen müssen

Was ein 500 Jahre alter Brief damit zu tun hat,
dass es heute in Deutschland die „Schulpflicht“ gibt.

Der Wecker klingelt viel zu früh! Unter der Bettdecke ist es so gemütlich und in der Schule wartet die doofe Mathe-Arbeit. Da kann einem schnell mal der Gedanke kommen, wie schön es wäre, nicht zur Schule zu müssen. „Du musst aber“, sagen die Eltern dann. Aber warum eigentlich? Das liegt daran, dass es in Deutschland eine Schulpflicht gibt, ein richtiges Gesetz. Es schreibt vor, dass Kinder und Jugendliche mindestens neun Jahre lang und bis sie 18 Jahre alt sind zur Schule gehen müssen.

Früher war es nicht normal, dass alle Kinder zur Schule gehen. Viele mussten ihren Eltern auf dem Hof helfen. Außerdem gab es keine Schulen, wie wir sie heute kennen. Nur die Kinder reicher Menschen bekamen damals Unterricht und lernten Schreiben, Lesen und Rechnen. Es gab zu wenig Schulgebäude und Lehrer. Außerdem hatte man noch keine Lehrpläne und keine Behörde, die alles regelt, was in den Schulen passierte. Deshalb ging es ziemlich drunter und drüber.

Einer, dem das nicht passte, war Martin Luther. Der Priester hatte viele Ideen, was man an der Kirche und in der Gesellschaft verändern könnte. Deshalb nennt man ihn auch „Reformator“, denn er hat viele Veränderungen – Reformen – gebracht. Dazu gehörte auch



Der erste Schultag war für Kinder bestimmt schon zur Zeit von Martin Luther aufregend. Dieses Schulbild ist zwar lange nach Luthers Zeit entstanden, aber auch schon ganz schön alt: Vor 83 Jahren kam Georg Andersen in Oeversee bei Flensburg in die Schule – damals schrieb man noch auf kleinen Tafeln.

privat

sein Einsatz für Bildung, die alle Kinder erreichen sollte. Vor fast 500 Jahren, im Jahr 1524, schrieb er einen Brief „An die Ratsherrn aller Städte deutschen Landes, dass sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen“. Er wollte „die allerbesten Schulen für Knaben und Maidlein an allen Orten“.

Das war ein richtiger Paukenschlag. Nicht nur, dass es plötzlich überall Schulen geben sollte, sondern Luther wollte, dass auch Mädchen dort hingehen. Bis dahin war es nämlich so, dass nur Jungen die Chance zum Lernen bekamen. Mädchen, so meinte man, gehören ins Haus und kümmern sich um Kochen, Handar-

beit und später die Kindererziehung.

Als Schulfächer schlug Martin Luther diese vor: Lesen und Schreiben, Sprachen (Latein, Griechisch und Hebräisch), Geschichte, Literatur, Mathematik und Musik. Viele also, die auch heute auf den Stundenplänen stehen. Ihm war wichtig, dass Kinder so früh wie möglich eine grundlegende Allgemeinbildung bekommen.

Mit seinen Forderungen legte er vor rund 500 Jahren den Grundstein für die Schulpflicht und Schulen, wie wir sie heute kennen. Doch bis es wirklich so weit war, dauerte es noch einige Jahre.

„Kinder sollen von morgens 7 Uhr bis abends 4 Uhr zur Schule gehen“ – das galt in Schleswig-Holstein seit dem Jahr 1542. So steht es in einem alten Buch, der „Kirchenordnung“. Übrigens mussten die Kinder damals sogar am Sonnabend zur Schule. Und sie mussten viel auswendig lernen, meistens Texte aus der Bibel.

Martin Luther ist also schuld daran, dass ihr von montags bis freitags früh aufstehen, Prozentrechnung pauken und Gedichte auswendig lernen müsst. Aber auch, dass ihr in der Schule Freunde fürs Leben findet und zu Menschen werdet, die unsere Welt verstehen und in Zukunft gestalten können.

Merle Bornemann

Vokabeln

„Warum wir zur Schule gehen müssen“

müssen	at skulle
damit zu tun haben	med det at gøre
Schulpflicht f. -en	skolepligt
Bettdecke f. -n	dyne
Mathearbeit f. -en	matematikttest
Gedanke f. -n	tanke
daran liegen*	det skyldes
Gesetz n. -e	lov
vorschreiben*	at bestemme
Hof m. -'e	gård
damals	dengang
Lehrplan m.-e	læreplan
Schulgebäude n. n	skolebygning
Behörde f. -n	myndighed
deshalb	derfor
ziemlich	temmelig
drunter und drüber gehen	hulter til bulter
Priester m. -	katolsk præst
Gesellschaft f. -en	samfund
verändern	forandre
Veränderung f. -en	forandring
Einsatz m. -'e	indsats
Bildung f. -en	dannelse
erreichen	at opnå
Ratsherr m. -en	rådsmand
aufrichten*	her: oprette
Knaben und Maidlein	gammelt udtryk for drenge og piger
ein Paukenschlag m. -'e sein	trommeslag her: sørge for forvirring
Stundenplan m. -'e	skema
grundlegend	grundlæggende
Allgemeinbildung f. -en	almen dannelse
Forderung f. -en	krav
Grundstein	grundsten
Schuld daran haben	at være skyld i
pauken	at terpe
Zukunft f. -'e	fremtid
gestalten	at forme
Bildtext	
Schultag	skoledag
aufregend	spændende
entstanden	at opstå

Aufgabe

„Warum wir zur Schule gehen müssen“

Der Artikel erzählt, warum es in Deutschland die **Schulpflicht** gibt. In einigen Ländern wie Dänemark und der Schweiz haben Kinder und Jugendliche **Unterrichtspflicht**.

Beantworte die untenstehenden Fragen:

- 1) Warum müssen die Kinder und Jugendlichen in Deutschland zur Schule gehen?
- 2) Wie war das früher?
- 3) Wer ging in die Schule?
- 4) Wer war Martin Luther?
- 5) Was wollte Martin Luther?
- 6) Was war die ganz große Veränderung?
- 7) Wer hatte nur die Chance zum Lernen?
- 8) Wo gehörten die Mädchen hin?
- 9) Was war für Martin Luther wichtig?
- 10) Welche Schulfächer schlug Martin Luther vor?
- 11) Welche Schulfächer gibt es noch heute?
- 12) Wie sah der Schultag im Jahr 1542 in Schleswig-Holstein aus?
- 13) Wie sieht dein Schultag aus?
- 14) Was kann man in der Schule finden?
- 15) Was lernt man auch heute in der Schule?